



Stadtdschungel

Stellen wir uns vor: Die Brandmauern grauer Kaufhausungetüme beginnen zu blühen, Industriesilos legen sich einen Mantel aus dichter Vegetation um, zwischen Leuchtreklamen gedeihen vertikale Gärten. Alles keine Utopie. Der französische Botaniker Patrick Blanc weist uns den Weg in solch eine grüne Zukunft. Auf seinen Expeditionen in den größten Wäldern der Erde, in Asien, Afrika oder Amerika, beschäftigte er sich besonders mit der Subvegetation. Ihn faszinierten die Überlebensstrategien von Pflanzen in extremen Situationen, bei Lichtmangel, Hitze, Kälte oder fehlendem Bodenkontakt. Aus seinen Beobachtungen hat der Tropenbotaniker ein Patent entwickelt. PVC-Platten, die mit Filz beschichtet sind, bilden die Grundkonstruktion einer dynamischen Vegetationswand. Ein Leitungssystem versorgt das ganze Gebilde von der Rückseite her mit dem nötigen Wasser. Im Filz sitzen kleine Taschen, in die der Gärtner seine Saat einbringt – eine Arbeit, die viel Know-how über das Wachstumsverhalten der ausgewählten Pflanzen voraussetzt. Die Pariser Fondation Cartier schmückt sich seit dem Sommer mit solch einem hängenden Garten. Und auch der Architekt Jean Nouvel machte sich die Künste seines Landsmanns zunutze. Für die Innenhofgärten der geplanten französischen Botschaft in Berlin entwarf Patrick Blanc Pflanzbilder aus Kletterhortensien, Bambus und Weiden.

Patrick Blanc: Tropenbotaniker und Erfinder von hängenden Gärten.



Freeclimbing: Pflanzen in der Fondation Cartier, Paris.